
Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	<i>V</i>
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	<i>VII</i>
<i>Abbildungsverzeichnis</i>	<i>XII</i>
<i>Fragestellung und Überblick</i>	<i>1</i>
Kapitel 1 Legalität.....	5
<i>Fragestellung</i>	5
§ 1 <i>Der Rechtsbegriff als grundlegendes Problem</i>	6
I. Recht als menschliches Phänomen.....	6
II. Recht und Macht	7
III. Recht als Bindeglied zwischen Sollen und Sein	10
IV. Recht, Rechtsautorität und Jurisprudenz.....	11
V. Richtigkeit und Gerechtigkeit des Rechts	13
VI. Fazit.....	14
§ 2 <i>Recht – Rechtsstaat – Verfassungsstaat</i>	16
I. Recht und Staat	16
II. Der Begriff des Staates im Wandel der Zeit	16
§ 3 <i>Der Staats-, Rechts- und Souveränitätsbegriff Kelsens</i>	21
I. Das Verhältnis von Recht und Staat sowie die Frage nach der Souveränität	21
II. Kelsens Konzept der hypothetischen Grundnorm.....	23
III. Die hypothetische Grundnorm als Epiphänomen der Macht	24
IV. Die philosophische Basis der Reinen Rechtslehre Kelsens	25
V. Biographie und Theorie.....	26
§ 4 <i>Der Staats-, Rechts- und Souveränitätsbegriff Schmitts</i>	28
I. Das Verhältnis von Recht und Staat	28
II. Rechtsordnung als Ergebnis der vom Souverän garantierten Ordnung	29
III. Souveränität und Ausnahmezustand	32
§ 5 <i>Unterschiede der theoretischen Ansätze bei Kelsen und Schmitt</i>	35
I. Souveränität des Rechts oder Souveränität des Staates?	35
II. Die hypothetische Grundnorm und die Theorie des Pouvoir Constituant	38
III. Fazit.....	40

§ 6 <i>Der Staats-, Rechts- und Souveränitätsbegriff Giacomettis</i>	41
I. Die normative Verfassung als Grundlage von Recht und Staat.....	41
II. Der Einfluss Kelsens auf Giacomettis Denken	42
III. Das Verhältnis von Individuum und Staat	42
IV. Staat und Souveränität.....	43
§ 7 <i>Der Staats-, Rechts- und Souveränitätsbegriff Schindlers.</i>	45
I. Der Rechtsbegriff Schindlers	45
II. Das Verhältnis von Staat, Macht und Recht	46
III. Die Souveränität.....	47
IV. Der Briefwechsel Dietrich Schindlers sowie weiterer Schweizer Staatsrechtslehrer mit Carl Schmitt.....	48
§ 8 <i>Prädominanz des Staates oder des Rechts?</i>	53
I. Schindler – Auctoritas facit legem vor Lex facit regem?	53
II. Hans Huber – Das Recht unter dem Vorbehalt des Staates	55
III. Hans Huber und Carl Schmitt – Betrachtungen aus der Ferne	56
IV. Zusammenfassung und Ausblick	58
§ 9 <i>Der Begriff des Rechtsstaates</i>	60
I. Der Rechtsstaatsbegriff	60
II. Exkurs: Staatsform und Rechtsstaat.....	63
§ 10 <i>Der „Unrechtsstaat“</i>	66
I. Die Staatsform des Dritten Reiches	66
II. Das „Grundgesetz“ des neuen Staates	66
III. Die totale Überwindung des Formalen	68
IV. Vom Rechtsstaat zum Massnahmenstaat	70
<i>Zusammenfassung des 1. Kapitels</i>	75
Kapitel 2 Die Diktatur.....	77
<i>Einleitung</i>	77
§ 11 <i>Die römische Diktatur</i>	78
I. Die römische Diktatur als Ursprung des Staatsnotrechts.....	78
II. Zur Entwicklung der römischen Diktatur	79
III. Die Diktatur Sullas.....	82
IV. Die Diktatur Caesars	84
V. Das Ende der römischen Diktatur	87
§ 12 <i>Die Rezeption der römischen Diktatur</i>	89
I. Machiavelli.....	89
II. Rousseau	90
III. Donoso Cortés	93

§ 13 Die Diktatur-Theorie Schmitts	98
I. Biographie und Theorie	98
II. Die souveräne Diktatur	99
III. Die kommissarische Diktatur	100
IV. Das Verhältnis von souveräner und kommissarischer Diktatur	103
§ 14 Die Endphase der Weimarer Republik im Licht der zeitgenössischen staatsrechtlichen Dogmatik	106
I. Die Lage der Zeit	106
II. Die wertneutrale Verfassung als Mitursache des Unterganges?	108
III. Schmitts Rettungsplan	110
§ 15 Art. 48 der Weimarer Verfassung	112
I. Die Geschichte des Art. 48 WRV	112
§ 16 Die Diktaturlehren in der Weimarer Staatsrechtslehre	114
I. Die Unantastbarkeitslehre (die <i>Massnahme</i> in Abgrenzung zur <i>Notverordnung</i>)	114
II. Die Durchbrechungslehre	115
III. Die Gleichsetzungslehre	118
IV. Die Lehre von der Verfassungswandlung bzw. gewohnheitsrechtlichen Wandlung	120
V. Die Lehre vom Verfassungsnotstand	121
VI. Die Unterscheidung zwischen Aussen- und Verfassungsnotstand	124
§ 17 Die totalitäre Diktatur	127
Zusammenfassung des 2. Kapitels	129
 Kapitel 3 Das Vollmachtenregime in der Schweiz während des Zweiten Weltkrieges	131
Überblick	131
§ 18 Historischer Rückblick auf die Vollmachtenregime des Schweizerischen Bundesstaates	133
I. Die Entwicklung im 19. Jahrhundert	133
II. Zwischenfazit	135
III. Der Erste Weltkrieg	137
a. Form und Inhalt des Beschlusses	139
b. Möglichkeiten der rechtlichen Überprüfung des Beschlusses	139
c. Vorgeschichte des Vollmachtenbeschlusses vom 3. August 1914 – insbesondere der Einfluss der deutschen Staatsrechtslehre und Praxis	140
d. Die Aufhebung des Vollmachtenregimes	144
IV. Die Zwischenkriegszeit	145

§ 19 <i>Der Zweite Weltkrieg</i>	148
I. Der Vollmachtenbeschluss vom 30. August 1939	148
II. Form und Inhalt des Vollmachtenbeschlusses	150
III. Kontrollmöglichkeiten: Die neu geschaffene Vollmachtenkommission	151
IV. Richterliche Überprüfbarkeit des Vollmachtenregimes	153
V. Der Abbau der Vollmachten und die Initiative „Rückkehr zur direkten Demokratie“	154
§ 20 <i>Giacometti's juristische Beurteilung des Vollmachtenregimes</i>	157
I. Der Rechtsgrund des Vollmachtenbeschlusses	157
II. Die juristische Qualifikation des Vollmachtenbeschlusses	158
III. Giacometti zur Verfassungsmässigkeit des Vollmachtenregimes	160
a. Die politische Brisanz der Fragestellung	160
b. Die verfassungsmässige Kompetenz zum Erlass des Vollmachtenbeschlusses	161
c. Schranken des Vollmachtenbeschlusses?	163
d. Der Vollmachtenbeschluss als Grundlage kommissarischer Diktaturgewalt	164
e. Giacometti's Beurteilung des Vollmachtenregimes vor dem Hintergrund der deutschen Dogmatik	165
f. Die Reaktion Schindlers	166
§ 21 <i>Die öffentliche Wahrnehmung des Vollmachtenregimes</i>	169
I. Proteste gegen die autoritären Auswüchse des Vollmachtenregimes	169
II. „Fremdbeurteilung“ des Vollmachtenregimes	172
III. Giacometti's verfassungsrechtliche Prognose: Rückkehr zur Verfassung oder „konservative Revolution“	173
IV. Hans Huber und die „konservative Revolution“	175
V. Der Einfluss der deutschen Entwicklung	177
§ 22 <i>Schindlers juristische Beurteilung des Vollmachtenregimes</i>	181
I. Der Vollmachtenbeschluss von 1939	181
II. Die Suprematie des Staates über das Recht	184
III. Legitimes und legales Notrecht?	187
<i>Zusammenfassung des 3. Kapitels</i>	189

Kapitel 4 Notrechtstheorien	191
Überblick.....	191
§ 23 <i>Definition der Voraussetzung des Staatsnotrechts, nämlich des Staatsnotstandes.....</i>	192
I. Der Staatsnotstands begriff.....	192
II. Die Definierbarkeit des „echten“ Staatsnotstands	194
§ 24 <i>Die Kategorisierung der Notrechtstheorien</i>	195
I. Die systemimmanenten Notrechtstheorien	196
a. Die gewohnheitsrechtliche Begründung des Notrechts.....	196
b. Die Notrechtsbegründung mittels Analogieschluss.....	198
c. Die ungeschriebene Notrechtskompetenz (clausula rebus sic stantibus)	201
d. Ausserordentliche Kompetenzänderung als Grundlage des Notrechts	203
II. Die systemtranszendenten Notrechtstheorien	204
a. Die naturrechtliche Notrechtsbegründung.....	205
b. Die Faktizität der Durchsetzung als Begründung des Notrechts.....	212
c. Die Rechtsüberzeugung des Volkes als Begründung des Notrechts.....	216
III. Notrecht als politisches Prinzip.....	219
a. Notrecht als Ausdruck der Staatsräson.....	220
b. Die Unterscheidung des legalen (unechten) vom legitimen (echten) Notrecht.....	222
§ 25 <i>Versuch einer staatstheoretischen Beurteilung des Vollmachtenregimes</i>	223
I. Das Problem des Notstandsrechts	224
II. Die kommissarische Diktatur als theoretische Lösung des Problems?....	227
III. Notstandsrecht und eidgenössische Intervention / Bundesintervention (Art. 52 Abs. 2 BV)	231
IV. Notstandsrecht und Dringlichkeitsrecht (Art. 165 BV)	234
V. Fazit.....	238
Zusammenfassung des 4. Kapitels	240
Zusammenfassung und Ausblick	242
Abkürzungsverzeichnis.....	245
Literaturverzeichnis	248
Quellenverzeichnis	261
Personenregister	263
Sachregister	264